



Vor hundert Jahren begann der Erste Weltkrieg, jener Völkermord, dem rund 17 Millionen Menschen zum Opfer fielen. Die Publizistik läuft auf Hochtouren. Über 150 Untersuchungen sind auf dem Markt, kaum eine marxistische ist darunter. Nicht wenige buhlen um Aufmerksamkeit mit abstrusen Theorien. Schlafwandeln und verhinderte Siege sollen Deutschland von seiner aktiven, besonders aggressiven Rolle als Kriegstreiber 1914 entlasten. Auch alle anderen waren schuld. Das ist bei einem imperialistischen Krieg kein Wunder, denn es geht um Macht, Geopolitik, vor allem um Wirtschaftsinteressen. Nationalismus, Chauvinismus, Religion sind nur die Kostümierungen.

Nur, die meisten der vielen Autoren blenden die tieferen Fragen nach den tieferen, sozialökonomischen Ursachen aus. Dem muss widersprochen werden. Fast alle ignorieren, was auf diesem Felde kritische vorgelegt haben, Selbst die bislang als gesichert geltende Erkenntnis des Hamburger Historikers Fritz Fischer aus den 1960er Jahren, Berlins "Griff nach der Weltmacht" sei die Hauptursache des großen Sterbens gewesen, wird in Abrede gestellt. Nur konsequent ist es, dass auch die substantiellen Untersuchungen von DDR-Historiker ignoriert werden.

Das vorliegende Buch dringt dagegen zu Ursprung und Wesen dieses (wie aller) Kriege vor. Er beschäftigt sich aber auch mit der verhängnisvollen Rolle der Sozialdemokratie, die ihren Burgfrieden schloss mit den Kriegstreibern ihrer Länder und mit der herrschenden Klasse, was zwangsläufig zur Zerreißprobe für die linken Kräfte wurde und zur Gründung neuer Parteien führte. Nein, Geschichte wiederholt sich nicht. Aber Fehler können zweimal gemacht werden.

treibern ihrer Länder und mit der herrschenden Klasse, was zwangsläufig zur Zerreißprobe für die linken Kräfte wurde und zur Gründung neuer Parteien führte. Nein, Geschichte wiederholt sich nicht. Aber Fehler können zweimal gemacht werden.

**Stefan Bollinger**

**Weltbrand, "Urkatastrophe" und linke Scheidewege**

**Fragen an den "Großen Krieg"**

**Verlag am Park (Eulenspiegel-Verlagsgruppe) Berlin 2014  
ISBN 978-3-945187-00-5, br., 220 Seiten, 16,99 Euro**

Der Inhalt:

1. Warum erinnert wird und worüber zu streiten wäre? - Geschichtspolitik nach dem Ende des Realsozialismus / Der Große Krieg fiel nicht vom Himmel
2. Beginn der Weltkrieg auf den Straßen Sarajewos oder im Spiegelsaal von Versailles? - Die neue Weltlage 1871 / Profitgier und Machtgelüste
3. Warum war das Deutsche Reich so begierig auf "Weltpolitik" und Hegemonie? - Und jetzt Weltpolitik! / Die Wirtschaft zieht mit
4. Warum stießen gerade deutsche Profiinteressen an Grenzen? - Das neue Jahrhundert brachte den Imperialismus / Ohne ökonomische Interessen keine Kriegsursachenanalyse
5. Ist die Schuldfrage wichtig oder führt sie doch nur in die Irre? - Imperialistische Kriege kennen viele Schuldige / Deutschland späte Sonderrolle / Deutschlands Defizite
6. War die Welt vor 1914 heil?
7. Mit einem Vabanque-Spiel zum Siegfrieden? - Wussten sie nicht was sie taten? / Die Kriegszieldemokratie / Deutschland führt (Mittel-)Europa / Die Revolutionierung schlug zurück
8. Arbeiterbewegung am Scheideweg? - Sozialdemokratie als Machtfaktor / Imperialistischer Krieg oder Verteidigungskrieg? / Anpassung der Staatstragenden / Für einen "Kriegssozialismus" / Die Rutschbahn vom "Kriegssozialismus" nach Rechts / Der Widerstand und Revolution
9. "Urkatastrophe" als Zäsur und Katalysator

Kontakt:

Dr. Stefan Bollinger - 0049-30-9375040 - [StefanBollinger@aol.com](mailto:StefanBollinger@aol.com)

Verlag am Park - edition ost Verlag und Agentur GmbH

+49(0)30/23 80 91 – 0 - Fax – +49(0)30/23 80 91 - 23 - [edition-ost@aaagentur.com](mailto:edition-ost@aaagentur.com)